



PRESSEMITTEILUNG

ROTH. 28. AUGUST 2024

GÄNSEHAUT MIT BLAULICHT

Hunderte Feuerwehrler begrüßen Jonas Deichmann an Langdistanz-Tag 112 im Ziel

Roth. Emotion pur. Anders sind diese letzten Meter von Jonas Deichmanns 112. Langdistanz-Triathlon nicht zu beschreiben. Hunderte Feuerwehrler aus dem Landkreis bereiteten dem Extremsportler einen grandiosen Empfang. Blaulicht, Fahrzeuge, Schlauchspirale, Jubel, Applaus, Spalier... Es war ein Szenario, das keiner je vergessen wird.

24 Fahrzeuge, über 130 aktive Feuerwehrmänner und – frauen plus Abordnungen von Jugend- und Kinderfeuerwehren hatten die Verantwortlichen um Roland Ritthammer aufgeboten. Kurz vor dem Zieleinlauf verwandelte sich das Stadtgartengelände in ein Blaulichtmeer. Jonas Deichmann wusste zwar, dass in Sachen Feuerwehr „was im Busch“ ist, in Anbetracht der Dimension blieb ihm dann aber doch kurz die Spucke weg. „Wahnsinn, was hier heute abgeht“, sollte er später zusammenfassen.

Eine andere Art Superlativ benutzte Felix Walchshöfer. „Saugeil“, entfuhr es dem Challenge-Rennleiter spontan, als er sah, was die Feuerwehrler auf die Beine gestellt hatten. Zu ihm und der wieder rund 50-köpfigen Begleitgruppe gesellten sich zahlreiche Zaungäste, die das Spektakel sichtlich genossen. Ein paar Feuerwehrkinder hatten noch Schilder gemalt, die sie Jonas Deichmann und seiner Entourage stolz entgegenhielten – zwischen dem Tor aus zwei Drehleitern samt Fahnen und dem Schlauchspalier. Andere liefen die letzten Meter mit ins Ziel, etwas weiter entfernt waren Jugendliche in Schutzanzügen „ins Rennen“ eingestiegen.

Im Schutzanzug unterwegs war auch Lukas von der Freiwilligen Feuerwehr Nürnberg, der sich wie viele andere (unter ihnen Landrat Ben Schwarz) bei Kilometer 30 der Laufgruppe anschloss. „Eigentlich wären wir zu dritt gewesen“, verriet der Ehrenamtliche. Seine beiden Kollegen fielen dann aber verletzungsbedingt aus. „Aber was hätte ich sonst am Abend eines freien Tages zu tun?“, übte sich der junge Mann in Galgenhumor.

Der war auch nötig – die „Büchenbach-Runde“ sollte sich an Tag 112 vor allem in Anbetracht der Temperaturen als harte Nuss erweisen. Auch Jonas Deichmann war länger unterwegs als an manch anderem Tag, wofür ihn das Finale sicherlich entschädigt haben sollte.

Sichtlich überwältigt war auch Ben Schwarz. „Es ist unglaublich was unsere Feuerwehren hier auf die Beine gestellt haben.“ Schließlich habe das nicht wenig an Vorplanung bedurft. Allzu gerne nutzte er das



PRESSEMITTEILUNG

Forum, um auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hinzuweisen. Auf die Landkreis-Feuerwehren könne man immer zählen.

Ganz uneigennützig war die „geniale Aktion“ (O-Ton eines Mitläufers) indes nicht. Jonas Deichmann rührt mit seiner Mission 120 die Spendentrommel. Profitieren werden davon neben der Laureus Sport for Good Stiftung auch die Kinder- und Jugendfeuerwehren des Landkreises. Außerdem war es eine gute Gelegenheit, auf die Notrufnummer 112 hinzuweisen. Das hat auf diese fantastische Weise wohl noch keiner getan.